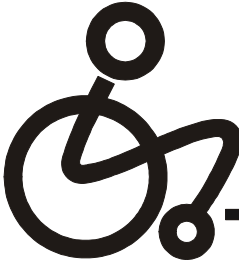


Gebrauchsanweisung

Basic



Stand: Juni 2005

 *aktiv*
BeRollKa

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

an dieser Stelle möchten wir Ihnen dafür danken, daß Sie sich für ein hochwertiges Produkt von **BeRollKa-aktiv** entschieden haben.

Wir möchten Sie bitten vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhls die Sicherheitshinweise und die Anweisungen aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

Technische Änderungen und Verbesserungen der Rollstühle behalten wir uns vor.

Beachten Sie bitte, daß die Ausstattung Ihres Rollstuhles bei einigen Hinweisen und Darstellungen abweichen kann.

Ihr BeRollKa-aktiv Team



Inhalt

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls basic	4
Allgemeine Sicherheitshinweise	5
Handhabung bei Anlieferung des Rollstuhls	6
Rollstuhl-Gebrauchshinweise	7
Handhabung und Zubehörteile / Verstellmöglichkeiten	
* Sitzbespannung / Sitztiefe einstellen	12
* Lenkrad und Sitzhöhe	13
* Antriebsrad / Radaufnahme	14
* Fußbrett	15
* Bremse	16
* Trommelbremse	17
* Bremshebelverlängerung	18
* Kippsicherung	18
* Stockhalter mit Schlaufe	18
* Seitenteile	19
Pflege und Wartung	20
Garantie / Typenschild	21

Diese Anleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem neuen Rollstuhl vertraut zu machen. Weiterhin wollen wir Ihnen einige Anregungen geben, wie man den Rollstuhl im täglichen Gebrauch bei verschiedenen Einsätzen handhaben kann.

Um den Gebrauch des Rollstuhl verständlicher zu machen, haben wir diese Gebrauchsanweisung zusätzlich mit Bilder illustriert.

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls basic

Die untenstehende Abbildung soll Ihnen die Bezeichnung der wichtigsten Bauteile an einem Rollstuhl zeigen, sowie die Begriffe, die Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanweisung wiederfinden.



Allgemeine Sicherheitshinweise

Vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls müssen Sie die Sicherheitshinweise und die Gebrauchsanweisung lesen und beachten.

Die Sicherheitshinweise sind sowohl vom Rollstuhlfahrer als auch von der Begleitperson zu beachten!

- Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Dabei müssen Sie auch die Auswirkungen von Schwerpunktsverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls erforschen.
- Treppen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden.
- Seitenteile, Armlehnen und die abnehmbaren Fußbretthalter **nicht** zum Tragen des Rollstuhls verwenden (nur feste Rahmenteile).
- Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls
 - ▶ Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer und erforschen Sie die Auswirkung von Schwerpunktsverlagerungen.
- Nach dem Auswechseln von Teilen immer die Schrauben / Muttern fest anziehen.
- Die Feststellbremse ist **luftdruckabhängig**
 - ▶ den Luftdruck der Antriebsräder regelmäßig kontrollieren.
- Den Rollstuhl nicht als Duschstuhl verwenden und ihn nicht Seewasser und Sand aussetzen, da die Lagerungen beschädigt werden können.
- Maximales Körpergewicht des Benutzers **120 kg**.

Weitere Informationen kann Ihnen Ihr Fachhändler geben, der Ihnen auch die Variations- und Verstellmöglichkeiten Ihres Rollstuhls zeigt und wie Sie sich auf die Fahrsicherheit auswirken.

Der Rollstuhl dient ausschließlich zur Beförderung einer Person auf der Sitzfläche. Alle darüber hinaus gehende Verwendungen gelten als nicht bestimmungsgemäß.

Achtung: Während der Fahrt in einem Verkehrsmittel, darf der Benutzer nicht in seinem Rollstuhl sitzen. Nur die im Verkehrsmittel fest eingebaute Sicherheitsvorrichtungen (Sitze, Gurte, ...) bieten ausreichend Schutz. Den unbenutzten Rollstuhl während der Fahrt mit geeigneten Mitteln sichern!

Handhabung bei Anlieferung des Rollstuhls

Lassen Sie und Ihre Begleitpersonen sich in die sichere Handhabung Ihres Rollstuhls von Ihrem Fachhändler einweisen.

Entfalten

Nach dem Auspacken begeben Sie sich neben Ihren Rollstuhl. Lösen Sie die Faltfixierung und kippen Sie den Rollstuhl etwas zu sich, damit das von Ihnen weiter entferntere Antriebsrad entlastet wird. Anschließend drücken Sie das Ihnen zugewandte Sitzrohr nach unten, wodurch sich der Rollstuhl entfaltet. Beide Sitzrohre nochmals bis zum Anschlag nach unten in die Auflager drücken um den Rollstuhl vollständig zu entfalten. Auf keinen Fall sollten Sie die Schiebegriffe an der Rückenlehne zum Entfalten benutzen.

Anbringen des Fußbretthalters

Der rechte und linke Fußbretthalter hat am oberen Ende einen schwarzen Kunststoff-Lagerbolzen. Nehmen Sie den jeweiligen Fußbretthalter und halten Sie ihn quer zum Rollstuhl nach außen gerichtet. Stecken Sie den schwarzen Lagerbolzen bis zum Anschlag in das vordere senkrechte Rahmenrohr und schwenken Sie den Fußbretthalter bis er einrastet nach vorne bzw. innen. Nach dem Einrasten der Fußbretthalter können Sie das Fußbrett herunterklappen. Anschließend ist nur noch das Wadenband einzuhängen und Ihr Rollstuhl ist jetzt fahrbereit.

Falten

Zum Falten nehmen Sie bitte zunächst Ihr Sitzkissen vom Rollstuhl und klappen anschließend das Fußbrett hoch. Achten Sie darauf, daß die Rückenbespannung nach hinten gewölbt ist, um das Falten zu erleichtern. Fassen Sie die Sitzbespannung vorne und hinten jeweils in der Mitte an, ziehen Sie die Bespannung nach oben und der Rollstuhl faltet sich.

Achtung: Beachten Sie bitte, dass die Seitenteile, Armlehnen und die abschwenkbaren Fußbretthalter nicht zum Anheben oder Tragen Ihres Rollstuhls verwendet werden dürfen.

Rollstuhl-Gebrauchshinweise

Ihr Rollstuhl von BeRollKa-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Der BeRollKa-aktiv Rollstuhl kann von Ihnen so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden. Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden - ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihren Rollstuhl einfach und leicht handhaben können.

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen. Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein.

Hinweis: Verwenden Sie während der ersten Fahrten die Kippsicherungen.

Starten des Rollstuhls

Um mit dem Rollstuhl anzufahren, muß der Oberkörper etwas nach vorne geneigt werden, wobei der Rücken nicht die Rückenlehne berührt. Die Hände fassen (wie in gezeigter Form) den Greifring am höchsten Punkt und schieben mit beiden Händen gleichmäßig die Antriebsräder an. In diese Position wird ein Kippen des Rollstuhls vermieden.



Achtung: Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Antriebsräder greifen. Ebenso nicht zwischen den Andruckbolzen der Bremse und den Reifen greifen ► Verletzungsgefahr !

Der tägliche Rollstuhleinsatz

Im Folgenden finden Sie einige Tips und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Rollstuhl selbständig oder gemeinsam mit einer Begleitperson überwinden können.

Steigungen oder Stufen bewältigen

Beim Befahren einer Stufe oder einer Steigung sollte der Oberkörper weit nach vorne gebeugt sein, so daß der Schwerpunkt weit vorne liegt und ein Umkippen nach hinten nicht möglich ist.

◆ Vermeiden Sie bei den Bergauffahrten ein ruckartiges Anfahren.

◆ Das Transportieren von Gütern hinter der Rückenlehne beeinflusst die Schwerpunktslage ungünstig, wodurch die Kippgefahr zunimmt.

◆ Bei beinamputierten Rollstuhlfahrer empfehlen wir die Radaufnahme umzudrehen damit sie als Radstandsverlängerung dient. Außerdem sollte eine Kippsicherung angebaut werden.



Hinweis:

► Beim Befahren von Steigungen können Unebenheiten wie Schlaglöcher den Rollstuhl zum Umkippen bringen!

► Steigungen und Gefälle über 8% aus Sicherheitsgründen nicht befahren !

Gefälle oder Stufen herunterfahren

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen auch für die Bergabfahrten die Unterstützung einer Begleitperson. Dabei muß die Begleitperson beachten, daß auf Gefällstrecken mehr Kraft erforderlich ist als auf der Ebene. Eine vorhandene Kippsicherung muß vorher eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden. Bei Hindernissen sollten gegebenenfalls vorhandene Rampen oder Aufzüge mit Hilfe einer Begleitperson benutzt werden.

Beim Bergabfahren lehnen Sie den Oberkörper nach hinten, um den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern. Strecken Sie die Arme und greifen Sie mit beiden Händen den Greifring möglichst weit vorne. Lassen Sie den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern rutschen.



Achten Sie darauf, daß am Ende eines Gefälles oder einer Stufe die Fußbretter den Boden nicht berühren, da dadurch ein plötzliches, ungewolltes Bremsen Sie gefährden kann.

Hinweis: Beim Herunterfahren von Stufen können die Fußbretter auf der Fahrbahn aufsetzen. Dabei besteht die Gefahr, daß Sie aus dem Rollstuhl fallen.

Fahren Sie senkrecht an die Stufe und kippen Sie den Rollstuhl vorne an. Fassen Sie die Greifringe weit vorne und rollen Sie langsam die Stufe hinunter (Greifringe rutschen kontrolliert durch die Finger). Wenn Sie mit Ihren Antriebsrädern aufsetzen beugen Sie den Oberkörper leicht nach hinten und setzen die Lenkräder ab.



Achtung: Wenn Sie eine Stufe herunterfahren ohne Ankippen, ist Vorsicht geboten, da Sturzgefahr besteht. Außerdem kann die Kippsicherung die Überwindung der Stufe gefährden, indem die Kippsicherungsräder auf der Stufe bleiben und die Antriebsräder frei in der Luft hängen bzw. nicht den Boden berühren

Treppen bewältigen

Das Überwinden einer Treppe empfehlen wir zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit 2 Begleitpersonen durchzuführen. Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe. Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er den Rollstuhl parallel zum Boden in die Stufen.



Hinweis: Den Rollstuhl nicht tragen - Unfallgefahr.

Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

Achtung: Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, daß die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Umsetzen auf Bett oder Stuhl

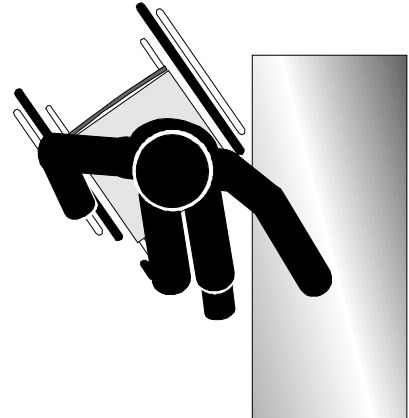
Hinweis: Vor dem Umsetzen immer die Feststellbremse anziehen!

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl in einem Winkel von ca. 30-45° an das Bett oder den Stuhl heran und ziehen Sie die Bremsen an.

Da Ihr Rollstuhl abnehmbare bzw. schwenkbare Seitenteile hat, können Sie auch seitlich übersetzen. Fahren Sie dazu den Rollstuhl parallel an die Längsseite vom Bett oder Stuhl und ziehen Sie die Bremsen an.

Beim Ein-/Aussteigen oder Umsetzen sollten Sie nicht auf das Fußbrett treten bzw. stehen

► Kippgefahr des Rollstuhls nach vorne !!



Rutschen Sie mit dem Gesäß so weit wie möglich auf der Sitzfläche nach vorne und setzen Sie dann dem Bett/Stuhl am nächsten stehenden Fuß auf den Boden.

Dann stützen Sie sich mit einer Hand auf dem Bett oder Stuhl ab und mit der anderen Hand auf der Armlehne oder der Sitzfläche des Rollstuhls.

Stemmen Sie sich mit beiden Armen hoch und wechseln Sie mit Schwung hinüber bzw. lassen sich (eventuell mit einem Rutschbrett) auf den Sitz rutschen.



Wenn Sie vom Bett oder Stuhl in den Rollstuhl wechseln wollen, verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

Verstellmöglichkeiten

Sitzbespannung

Die Sitzbespannung ist in die oberen Rohre der Kreuzstrebe eingeschoben.

Zum Wechseln der Sitzbespannung darf der Rollstuhl nicht komplett entfaltet sein. Zuerst müssen die vorderen Stopfen entfernt und die Schrauben der hinteren Stopfen gelockert werden. Anschließend kann die Sitzbespannung nach vorne aus dem Rohr gezogen werden.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Sitztiefe einstellen

Beim Rollstuhl BASIC kann die Sitztiefe auf 40, 42 oder 44cm eingestellt werden. Zum Einstellen der Sitztiefe muß die Sitzbespannung entfernt werden (siehe oben).

Das Rohr der Kreuzstrebe ist 4cm länger als die Sitzbespannung. Die Einlegeteile im Rohr der Kreuzstrebe gleichen diese Differenz aus und verhindern ein verrutschen der Sitzbespannung.

Sitztiefe 42cm eingestellt:

Durch die Position der Einlegeteile im vorderen und hinteren Bereich der Kreuzstrebe wird eine Sitztiefe von 42cm erreicht.

Bei der Sitztiefe 44cm sind die Einlegeteile hinten und die Sitzbespannung liegt vorne an. Bei Sitztiefe 40cm ist es umgekehrt



Einlegeteil (Distanz-Sitzrohr)

Lenkrad und Sitzhöhe

Um die Sitzhöhe einzustellen, muß die Mutter von der Schraubachse gelöst werden. Anschließend die Buchsen entsprechend vertauschen (Maße siehe Tabelle) und die Mutter wieder fest anziehen.

Hinweis:

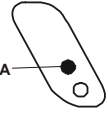
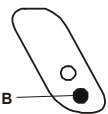
- Nach einer Sitzhöhereinstellung muß die Position des Antriebsrades überprüft werden und eventuell nachgestellt werden (siehe Tabelle).
- Beide Lenkräder müssen auf ebener Fläche Kontakt zum Boden haben (eventuell Lenkgabelachse senkrecht stellen).



Sitzhöhen (gemessen ohne Sitzkissen)

Sitzhöhe vorne (Lenkrad 140mm)

Sitzhöhe hinten (Antriebsrad 24")

A 	1		44	42	1		
	2		45,2		2		
	3		46,5	44,5	1		
	4		47,7	44,5	2		
	5		49	47	1		
B 	1		46,5	47	2		
	2		47,7		1		
	3		49	47	2		
	4		50,2	49,5	1		
	5		51,5		2		

Antriebsräder

Die Antriebsräder sind mit Steckachsen ausgestattet und können durch drücken des Steckachsenknopfes ohne Werkzeug abgenommen werden. Das Aufstecken des Antriebsrades funktioniert ebenso einfach. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie die Steckachse in den Einschraubadapter der Radaufnahme bis zum Anschlag einschieben. Den Knopf der Steckachse loslassen und das Rad sitzt fest.

Achtung: Überprüfen Sie bei jeder Montage des Antriebsrades den axialen festen Sitz der Steckachse.

Radaufnahme der Antriebsrädern

Durch die Position der Radaufnahme sind verschiedene Einstellungen am Rollstuhl möglich. Die Radaufnahme kann in der Höhe versetzt werden und die Radaufnahme kann nach hinten gerichtet montiert werden. Der Einschraubadapter kann innerhalb der Radaufnahme zusätzlich versetzt werden.

Mit der Position der Radaufnahme **"nach hinten"**, erhalten Sie einen größeren Radabstand und damit eine größere Standfestigkeit bzw. eine sichere Stellung bezüglich der Kippgefahr. Diese Position der Radaufnahme ist für Oberschenkelamputierte einzustellen.

Achtung:

- Durch die Verstellung der Antriebsräder müssen die Bremsen neu eingestellt werden!
- Bei allen Verstellungen die Schrauben und Muttern wieder anziehen!



Fußbrettbretthalter

Zum Anbringen der Fußbretthalter werden diese zuerst mit dem schwarzen Kunststoff-Lagerbolzen in den Rahmen eingesetzt. Dabei zeigen die Fußbretthalter nach außen. Wenn der Lagerbolzen bis zum Anschlag im Rahmenrohr eingesteckt ist, schwenken Sie den Fußbretthalter bis er einrastet nach vorne bzw. innen. Nach dem Einrasten der Fußbretthalter können Sie das Fußbrett herunterklappen



Hinweis: Kontrollieren Sie, ob die Fußbretthalter richtig eingerastet sind!

Das Fußbrett ist in seiner Position individuell einstellbar und kann verschiedenen Unterschenkelängen angepaßt werden.

Dazu müssen Sie den Fußbrettbügel verstellen, die durch eine Schraube mit dem Fußbretthalter verbunden sind. Durch Herausschrauben der Schraube können Sie die Fußbrettbügel nach oben oder unten (je nach Bedarf) verschieben um das Fußbrett Ihrer Unterschenkelänge anzupassen.

Achtung: Schrauben immer fest anziehen!

Anmerkung:

Wenn Sie die Fußbrettbügel auf beiden Seiten verlängern, also das Fußbrett herabsetzen, müssen Sie berücksichtigen, daß sich die Bodenfrieheit verringert und ein Überfahren von Hindernissen mit 4 Rädern schwieriger werden kann.

Feststellbremse (Kniehebelbremse)

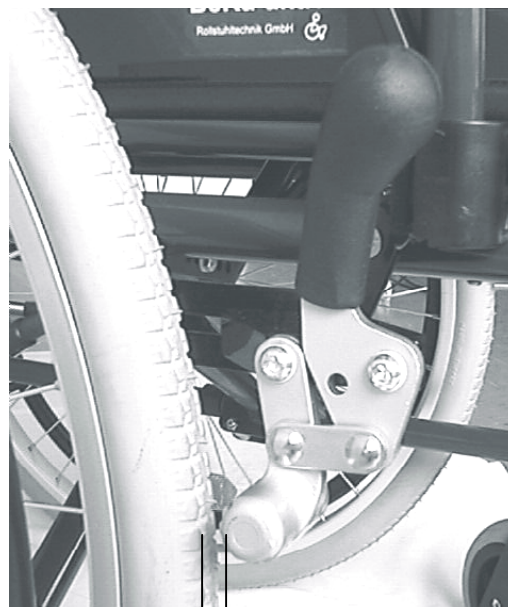
Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die einwandfreie Funktion der Bremsen und der Luftdruck Ihrer Antriebsräder.

Zum Feststellen der Bremsen drücken Sie die Hebel nach vorne bis sie einrasten. Das Lösen der Bremsen erfolgt durch ziehen der Hebel nach hinten.

Die Feststellbremsen sind nicht zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.

Die Feststellbremsen drückt auf die Reifen (=luftdruckabhängig) und verliert ihre Bremswirkung bei:

- zu geringem Reifendruck
- abgefahrenen Reifen
- nassen Reifen
- falsch eingestellten Bremsen



Abstand

Die Bremse müssen Sie so einstellen, damit der Abstand zwischen dem Bremsandruckbolzen und dem luftbereiften Antriebsrad **12-14 mm** beträgt (bei pannensicherer Bereifung 13-15 mm).

Hinweis: Bei einem Versetzen der Antriebsräder verlieren die Bremsen ihre Funktion und müssen nachgestellt werden.

Die Bremsen sind vom Luftdruck der Antriebsräder abhängig. Prüfen Sie deshalb vor Fahrtantritt immer den richtigen Reifenluftdruck.

Luftdruck-Empfehlung:	Standard-/Normalbereifung	max. 5 bar
-----------------------	---------------------------	------------

Achtung:

- Die Feststellbremsen sind nicht zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die **Bremse und den Luftdruck regelmäßig kontrollieren!**
- Durch den pausenlosen Einsatz Ihres Rollstuhls kann ein Verschleiß an den Reifen und dem Bremsmechanismus entstehen, das ein Nachstellen der Bremse erforderlich macht.

Trommelbremse

Für Ihren Rollstuhl kann außer der bereits beschriebenen Feststellbremse eine weitere Bremstechnik, die Trommelbremse, eingesetzt werden.

Die **Trommelbremse** arbeitet luftdruckunabhängig. Sie ist in der Radnabe integriert und dadurch unzugänglich. Sie bietet der Begleitperson die Möglichkeit beim Schieben mitzubremsen (besonders beim Bergabfahren). Die Trommelbremse ermöglicht auch ein dosiertes bzw. schleifendes Bremsen.

Einstellen der Trommelbremse

Zum genauen Einstellen der Trommelbremse müssen Sie an der Einstellautomatik am Bremsträger die Schraube (durch die das Bremsseil geführt wird) etwas herausdrehen, bis Sie beim Drehen des Antriebsrades ein schleifendes Geräusch hören. In diesem Zustand liegen die Bremsbacken leicht an dem Nabengehäuse an. Anschließend drehen Sie die Einstellschraube um 1 Umdrehung zurück und klemmen diese mit der Mutter. Überprüfen Sie die Funktion der Trommelbremse und stellen Sie eventuell die Einstellschraube nach.



Bremshebelverlängerung

Die Bremshebel an Ihrem Rollstuhl können Sie für eine bequemere oder einfachere Bedienung auch verlängern. Dabei können Sie Ihre Bremsen mit wesentlich geringerem Kraftaufwand betätigen.

Kippsicherung abschwenkbar

Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Umkippen des Rollstuhls nach hinten. Das Kippsicherungsrad muß dabei einen Abstand von ca. 3-5cm vom Boden haben.

Besonders empfehlenswert ist diese Kippsicherung bei ungeübten Rollstuhlfahrern oder bei beinamputierten Rollstuhlfahrern.

Hinweis: Beim Überfahren von Stufen (Bordsteinen) muß die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.

Stockhalter mit Schlaufe

Ebenso kann Ihr Rollstuhl auch mit einem Stockhalter ausgerüstet werden. Mit dem Stockhalter können Gehhilfen transportiert werden. Zusätzlich werden die Gehhilfen mit einer Klettschlaufe am Rückenrohr fixiert.

Seitenteile

Als Seitenteile gibt es Standard-Seitenteile, Desk-Seitenteile und Desk-Seitenteil mit Armpolster höhenverstellbar.

Die Seitenteile sind alle steckbar. Dazu werden die Seitenteile mit dem Gelenk in die Aufnahme hinter dem Rahmenrohr eingesteckt und vorne im Auflager eingerastet.

Sie können hochgeschwenkt werden und hinter der Rückenbespannung eingeklappt oder abgenommen werden.



Bild: Standard-Seitenteil

Das Standard-Seitenteil hat ein langes Armpolster und das Desk-Seitenteil ist mit einem kurzen Armpolster ausgestattet.

Beim Desk-Seitenteil mit Armpolster höhenverstellbar, können 7 verschiedene Positionen in der Höhe eingestellt werden.

Dazu einfach den Knopf nach vorne ziehen und das Armpolster in die gewünschte Höhe verstellen. Durch loslassen des Schiebers rastet dieser in der jeweiligen Position ein.



Achtung:

- Seitenteile **nicht** zum Anheben des Rollstuhls verwenden; nur feste Rahmenteile!
- Kontrollieren Sie ob die Seitenteile richtig eingerastet sind!

Pflege und Wartung

Wenn Ihr Rollstuhl verschmutzt ist, reiben Sie ihn mit einem weichen Tuch ab. Bei stärkeren Verschmutzungen sollten Sie einen milden Haushaltsreiniger verwenden.

Einige Teile an Ihrem Rollstuhl müssen von Zeit zu Zeit gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten.

- Die Steckachsen müssen von Zeit zu Zeit mit einem harzfreien Nähmaschinenöl eingeölt werden.
- Bei Seewasser und bei Sand wird die Lagerung der Lenkräder und Antriebsräder beschädigt.
- Den Luftdruck der Bereifung müssen Sie regelmäßig prüfen. Achten Sie deshalb vor jeder Fahrtantritt auf korrekten Luftdruck der Antriebsräder:

Normalbereifung Antriebsräder :	4 – 5	bar
Luftbereifung Lenkrad 7“ :	2 - 2,5	bar

Wir empfehlen, daß Sie Ihren Rollstuhl regelmäßig auf Funktion und Beschädigung in Abhängigkeit vom Nutzungsgrad, jedoch mindestens einmal im Jahr, durch einen Sachkundigen (z.B. Fachhändler) überprüfen lassen.

Anmerkung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls kann es sein, daß sich bestimmte Schrauben lockern. Ziehen Sie daher gelegentlich die Schrauben nach oder beauftragen Sie Ihren Händler.

Hinweis: Die verwendeten Sicherheitsmuttern halten sicher - besonders beim ersten Anziehen. Nach mehrmaligem Gebrauch (auf- und zuschrauben) müssen Sie daher zur eigenen Sicherheit neue Sicherheitsmuttern verwenden.

Garantie

Sie haben Sich für ein hochwertiges Produkt von BeRollKa-aktiv entschieden. Auf den von uns gelieferten Rollstuhl verpflichten wir uns zu folgenden Garantieleistungen:

5 Jahr Garantie auf Rahmen und Kreuzstrebe

BeRollKa-aktiv übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht fachgerechter Montage und/oder Reparatur, durch Vernachlässigung und Verschleiß sowie durch Veränderungen von Baugruppen durch den Benutzer oder Dritter entstanden sind.

Typenschild

Das Typenschild von Ihrem Rollstuhl befindet sich gut sichtbar auf der Vorderseite eines Kreuzstrebenrohres.

Typenschild

Auf dem Typenschild sind die genaue Typenbezeichnung, die **Serien-Nummer** und das maximale Benutzergewicht (120 kg) des Rollstuhls aufgedruckt.



Zusätzliche Hinweise

Achtung:

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, daß eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Achtung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich bestimmte Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.



Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka-aktiv.de - info@berollka-aktiv.de

